

**Erster Praxisworkshop zum
Übergangsmanagement in Niedersachsen**

**Verlauf des
1. Praxisworkshops zum Übergangsmanagement in Niedersachsen
am Dienstag, 24.08. und Mittwoch, 25.08.2010
Tagungsort: Akademiehotel Rastede**

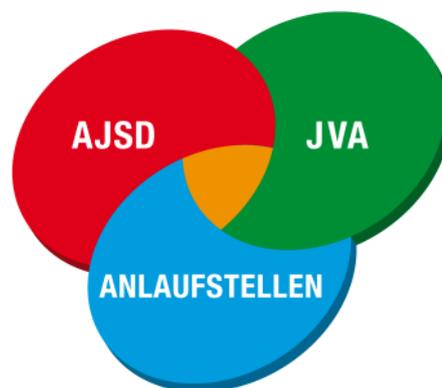
1. Tag

ab 10.30 Uhr	Begrüßungskaffee
11.00 Uhr	Beginn - Grußworte 1. Herr Dr. von der Beck, AJSD 2. Frau Rundt, LAG 3. Frau Rzepucha-Sobotta, JVA Lingen-Damaschke
11.30 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung durch Herrn Staatssekretär Dr. Oehlerking, Niedersächsisches Justizministerium
12.00 Uhr	Eingangsreferat „Solide Grundlage für eine gute Zusammenarbeit: Die neue AV Übergangsmanagement“ Referent: Dr. Matusche, Niedersächsisches Justizministerium
12.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Plenum: Einführung in die Workshoparbeit durch die Moderatorin Frau Ahlrichs
13.45 Uhr	Workshoparbeit 1. Teil (Themenübersicht nachfolgend)
15.30 Uhr	Pause

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Workshoparbeit 2. Teil
18.30 Uhr	Abendbrotbuffet
20.00 Uhr	Ausklang des 1. Tages im "Bistro am Bahnhof"

2. Tag

09.30 Uhr	Vorstellung der Arbeitsergebnisse durch die Workshopleiter, Leitung durch die Moderatorin incl. Kaffeepause
12.30 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Ausblick Verabschiedung
ca. 15 Uhr	Ende der Veranstaltung



**Erster Praxisworkshop zum
Übergangsmanagement in Niedersachsen**

Übersicht der Workshopthemen

**Workshop Nr. 1:
Von Freiheit in Haft - Nicht nur Schicksal sondern auch Chance
Workshopleiter: Herr Brüggemann**

Bis hierher wurde meist viel unternommen und dennoch beginnt die Inhaftierung. Ende eines Weges oder Neuanfang mit neuen Chancen?

Workshop Nr. 2:
Von Haft in Freiheit - Damit der Traum nicht zum Alptraum wird
Workshopleiter: Herr Teschner

Es scheint geschafft. Der Tag der Freiheit rückt näher. Doch die Realität, die "draußen" wartet, deckt sich oft nicht mit den Wünschen und Hoffnungen der Probanden. Welche Rolle können wir spielen, um diesen Prozess zu begleiten und erfolgreich zu gestalten?

Workshop Nr. 3:
Kooperationsvereinbarungen - Vernetzung konkret
Workshopleiter: Herr Welling

Kooperationsvereinbarungen helfen, Inhalte und Ziele gemeinsam zu vereinbaren, zu verfolgen und diese gemeinsam auch zu erreichen. Sie geben der Vernetzung einen verbindlichen Rahmen und machen den Prozess für alle Beteiligten verbindlich.

Workshop Nr. 4:
Der Beziehungsabbruch im Übergangsmanagement - ein Systemfehler?
Workshopleiter: Herr Winter

Prof. Maelicke nennt es: Wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen. Das Fehlen von professionellen und beständigen Beziehungen über die einzelnen Stufen (Zeit vor einer Inhaftierung, Inhaftierung, Zeit nach der Inhaftierung) zum Probanden erschwert die Arbeit der Resozialisierung erheblich.

Workshop Nr. 5:
Vom Fremdbestimmten zurück zum Individuum - Eigenverantwortung des Inhaftierten als wesentliches Merkmal des Übergangsmanagements
Workshopleiter: Herr Goiny

Nur ein Mensch, der eigenverantwortlich für sich handeln kann, ist in der Lage, Hilfe für sich anzunehmen und erfolgversprechend später umzusetzen.